

24.3.09

# Ein Obstbaumlehrpfad am Staufener Schlossberg

Pfarrer Günter Bussmann stiftet und pflanzt Apfelbaum / Bürger zur Übernahme von Baumpatenschaften gesucht

VON UNSEREM MITARBEITER  
MANFRED BURKERT

STAUFEN. „Und wenn morgen die Welt unterginge, so lasst uns heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ – mit diesem Spruch von Martin Luther setzte Pfarrer Günter Bussmann den von ihm gestifteten Goldparmänen-Apfelbaum am künftigen Obstbaumlehrpfad der Stadt Staufen.

Unterstützt wurde dieser „Pflanzakt“ von Bürgermeister Michael Benitz, dem Leiter der Stadtgärtnerei Josef Schweizer, dem Vorsitzenden des „Bundes Umwelt- und Naturschutz“ (BUND) Frank Baum sowie Vertretern der Bürgerinitiative Umweltschutz.

Mit dem Lehrpfad, der vom nördlichen Stadteingang unterhalb des städtischen Bauhofes überwiegend auf bestehenden Wegen zum „Landschaftsschutzgebiet Schlossberg“ führen soll, wolle man einen Spazierweg mit informativem Wert für Einheimische und Besucher schaffen, erklärte der Bund-Vorsitzende Frank Baum. Der Pfad soll das Bewusstsein für den Wert von Hochstamm-Obstbäumen und Streuobstwiesen in der Landschaft schärfen sowie den Staufener Schlossberg



**Pfarrer Günter Bussmann (Mitte) pflanzt „sein“ Apfelbäumchen am neuen, zum Schlossberg führenden Obstbaumpfad. Dabei halfen ihm (von links) Bürgermeister Michael Benitz, der Leiter der Stadtgärtnerei Josef Schweizer, Bund-Vorsitzender Frank Baum sowie Elisabeth Battke und Heinz Ladener von der Bürgerinitiative Umweltschutz.**

FOTO: MANFRED BURKERT

im Sinne von Landschaftsästhetik, Ökologie, Kulturgeschichte, Tourismus und Naherholung aufwerten.

Im Einstiegsbereich an der Krozinger Straße könnte ein von Bäumen geschützter Bedarfsparkplatz für Veranstaltungen (Weinfest, Stages u. a.) angelegt werden. Entlang der geplanten Route sollten, in Absprache mit den Grundstückseigentümern, die bereits vorhandenen Obstbäume durch weitere landschaftstypische verschiedenartige Hochstamm-Obstbaumarten ergänzt werden.

Außerdem würde den Bürgern die Übernahme von Baumpatenschaften angeboten, verbunden mit dem Recht, die Früchte „ihres“ Baumes zu nutzen. Schließlich sei beabsichtigt, an den Bäumen Schilder mit Angaben zu Name, Herkunft und Eigenschaften der Obstsorte anzubringen.

Geplant seien ebenso einige größere Tafeln mit allgemeinen Informationen zum Schlossberg, seiner Geologie und Natur, Geschichte und Nutzung sowie zum Landschaftspanorama.

Neben Zuschüssen für dieses Projekt aus öffentlichen Mitteln, hoffe man auch auf einheimische Sponsoren.